

Kumis Abenteuer mit Tieren



Kumis Reise durch den schlafenden Wald

Es war einmal ein kleines, neugieriges Schnabeltier namens Kumi. Kumi hatte weiches, braunes Fell, einen breiten Schnabel und einen flachen Schwanz, mit dem es im Wasser wunderbar platschen konnte. Doch heute war Kumi nicht im Fluss unterwegs. Kumi stand am Rande eines großen Waldes und wunderte sich. Die Blätter an den Bäumen leuchteten nicht mehr saftig grün wie im Sommer. Sie hatten sich in ein wunderschönes Kleid aus feurigem Rot, leuchtendem Orange und warmem Gelb verwandelt.



Kumis Abenteuer mit Tieren



Bei jedem kleinen Windhauch tanzten die Blätter wie winzige Hubschrauber zu Boden. „Kommt mit“, flüsterte Kumi und winkte mit seiner Tatze. „Lasst uns mal sehen, was die Tiere im Wald machen, wenn es draußen kälter wird.“

Kumi watschelte leise über den weichen Waldboden. Es knisterte und raschelte bei jedem Schritt. Da hörte Kumi ein lautes Schmatzen und Rascheln über sich. Er blickte nach oben.



Kumis Abenteuer mit Tieren



Auf einem dicken Eichenast saß Findus, das Eichhörnchen. Findus hatte einen buschigen roten Schwanz und hielt eine dicke, braune Eichel in den Pfoten. „Hallo Findus!“, rief Kumi leise. „Was machst du da oben?“ Findus flitzte den Baumstamm hinunter, stoppte kurz vor Kumi und fiepte aufgeregt: „Hallo Kumi! Ich habe schrecklich viel zu tun! Der Herbst ist fast vorbei und der Winter steht vor der Tür. Wenn es bald schneit, finde ich kein Futter mehr.“



Kumis Abenteuer mit Tieren



Deshalb sammle ich jetzt Nüsse, Eicheln und Bucheckern. Ich vergrabe sie überall im Waldboden, damit ich im Winter etwas zu essen habe. Manchmal vergesse ich zwar, wo ich sie versteckt habe, aber das macht nichts – daraus wachsen im Frühling neue Bäume!“ Und schwups, war Findus schon wieder verschwunden, um die nächste Nuss im Laub zu vergraben. Kumi lächelte und ging weiter. Die Luft roch nach feuchter Erde und Pilzen.



Kumis Abenteuer mit Tieren



Ein Stück weiter stieß Kumi auf einen großen Haufen aus trockenen Ästen und bunten Blättern. Plötzlich wackelte der Haufen. Kumi hielt den Atem an. Eine kleine, spitze Nase mit feuchten Knopfaugen guckte zwischen den Blättern hervor. Es war Hedi, das Igelmädchen. Hedi gähnte ganz laut.

„Guten Tag, Hedi“, sagte Kumi. „Du siehst aber müde aus.“

„Oh ja, Kumi“, antwortete Hedi mit leiser Stimme.



Kumis Abenteuer mit Tieren



„Ich habe mir den ganzen Herbst über den Bauch mit dicken Käfern und Würmern vollgeschlagen. Nun bin ich kugelrund und satt. Ich halte jetzt meinen Winterschlaf. In diesem gemütlichen Laub- und Reisighaufen bleibe ich den ganzen Winter über liegen, zusammengerollt wie eine kleine Kugel. Ich wache erst wieder auf, wenn die warme Frühlingssonne mein Näschen kitzelt.“ Hedi zog den Kopf zurück, rollte sich ein und schlief tief und fest ein.



Kumis Abenteuer mit Tieren



Kumi ging ganz vorsichtig auf Zehenspitzen weiter, um das kleine Igelmädchen nicht zu wecken.

Plötzlich hörte Kumi ein lautes Rufen am Himmel. Er blickte nach oben zum grauen Wolkenhimmel. Dort flog eine große Gruppe von Vögeln. Sie flogen in einer ganz sauberen Form, die aussah wie ein riesiges, fliegendes „V“. „Wo fliegen sie nur hin?“, fragte sich Kumi.



Kumis Abenteuer mit Tieren



Da setzte sich eine kleine Schwalbe kurz auf einen Zaunpfahl, um sich auszuruhen.

„Wir fliegen in den Süden, Kumi!“, rief die Schwalbe. „Hier bei euch wird es bald viel zu kalt für uns, und wir finden keine Insekten mehr zum Fressen. Im Süden, weit weg von hier, ist es jetzt warm und sonnig. Dort verbringen wir den Winter und kommen im Frühjahr wieder zu euch zurück.“ Mit einem kräftigen Flügelschlag flog die Schwalbe wieder los, um ihre Familie einzuholen.



Kumis Abenteuer mit Tieren



Kumi schaute den Vögeln hinterher, bis sie nur noch kleine Punkte am Horizont waren. Der Wind wurde spürbar kälter, und Kumi kuschelte sich tiefer in sein eigenes, warmes Fell.

Wenig später passierte etwas Magisches. Der Himmel wurde dunkler, und die ersten, winzigen weißen Flöckchen fielen vom Himmel. Sie tanzten im Wind genau wie die Blätter zuvor.



Kumis Abenteuer mit Tieren



Kumi streckte seinen Schnabel aus und fing eine Schneeflocke auf. Sie schmolz sofort. Binnen kurzer Zeit war der gesamte Waldboden mit einer glitzernden, weißen Decke überzogen. Der Wald wurde ganz still. Die Vögel im Süden, der Igel im Laub und das Eichhörnchen in seinem gemütlichen Kobel – alle hatten ihren Platz gefunden.

Kumi watschelte vergnügt zurück zu seinem eigenen, warmen Bau am Flussufer.



Kumis Abenteuer mit Tieren



Er wusste, dass die Natur sich jetzt einfach ein wenig ausruhte. Kumi rollte sich gemütlich in sein Nest, lauschte dem leisen Wind, der draußen durch die kahlen Bäume wehte, und schlief mit dem schönen Gefühl ein, dass nach jedem kalten Winter auch ganz bestimmt wieder ein warmer, bunter Frühling kommt.

Ende

